Bayreuth

Markgräfliches Opernhaus Bayreuth
www.bayreuth-wilhelmine.de

Das Markgräfliche Opernhaus ist eines der sehr seltenen Exemplare noch erhaltener Theaterarchitektur und -dekoration aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Aufgrund seiner Größe und Qualität wurde das ganz aus Holz gefertigte Logentheater 2012 in den Rang des UNESCO-Welterbes erhoben. Wilhelmine von Bayreuth, die Schwester Friedrichs des Großen von Preußen, beauftragte den damals berühmtesten Theaterdekorateur, Giuseppe Galli Bibiena, mit der Gestaltung des Innenraums.
Aufgrund einer umfangreichen Generalsanierung und Restaurierung müssen Zuschauerraum, Bühne und Logenhaus leider derzeit geschlossen bleiben. Es gibt dennoch die Möglichkeit, das Opernhaus zu besuchen. Das im Foyerbau eingerichtete „Informationszentrum Welterbe Markgräfliches Opernhaus Bayreuth“ informiert die Besucher über die Geschichte des Hauses sowie seine Restaurierung und eine 3D-Animation ermöglicht, die Architektur hautnah und interaktiv zu erleben.

UNESCO – WELTERBE

Markgräfliches Opernhaus Bayreuth

Ludwigsburg

Schlosstheater | Residenzschloss Ludwigsburg
www.schloss-ludwigsburg.de/schloss-garten/gebaeude/schlosstheater

Ein Höhepunkt des Residenzschlosses Ludwigsburg ist das Schlosstheater. Es wurde 1758 von Philippe de la Guêpière für Herzog Carl Eugen eingerichtet und ist heute das älteste erhaltene Schlosstheater in Europa mit originaler Bühnenmaschinerie. 1812 ließ König Fridrich I. von Württemberg den Zuschauerraum von Friedrich von Thouret im klassizistischen Stil umbauen. Bis ins Jahr 1853 wurde das Theater bespielt, dann blieb es für hundert Jahre ungenutzt. Die Bühne blieb somit unverändert und es hat sich ein einzigartiger Schatz an Kulissen des 18. und 19. Jahrhunderts erhalten – einzigartig in Deutschland und eine Rarität in Europa.
Eine Dauerausstellung beleuchtet die umfassende Geschichte des Schlosstheaters und ein Modell der Ludwigsburger Bühnenmaschinerie offenbart, wie raffiniert durchdacht die technische Konstruktion war. Das Theatermuseum ist ganzjährig montags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet (Eintritt frei!) und als kulturelles Highlight genießen Musikfreunde während der Sommermonate hier die Ludwigsburger Schlossfestspiele.

Schlosstheater Residenzschloss Ludwigsburg

Schwetzingen

Rokokotheater Schloss Schwetzingen
www.schloss-schwetzingen.de

Das Rokokotheater der Sommerresidenz Schwetzingen wurde 1752 von Nicolas de Pigage für Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz erbaut und gilt als das älteste erhaltene Rangtheater Europas. Neu für die damalige Zeit war, dass der Kurfürst vorne im Parterre saß, denn es gibt keine Fürstenloge. Die 35 Meter tiefe Bühne ist nach Westen ausgerichtet und die Bühnenbilder konnten so von der Sonne dramatisch beleuchtet werden. Die berühmten Musiker der Mannheimer Schule spielten spezielle Werke nur für Schwetzingen und man experimentierte auf hohem Niveau auch mit deutschen Singspielen. In dieser Aufführungstradition stehen seit 1952 die Schwetzinger SWR Festspiele in den Monaten April bis Juni. Daneben bieten zahlreiche Festivalreihen wie der Mannheimer Mozartsommer im Juli, der Schwetzinger Winter von November bis Februar, wie auch die Schwetzinger Mozarttage im September und Oktober vielfältige Unterhaltung. Einmal im Monat finden auch Führungen unter dem Titel „Vorhang auf“ statt.

Rokokotheater Schloss Schwetzingen

Hanau-Wilhelmsbad

Comoedienhaus Wilhelmsbad
www.comoedienhaus.de

Kultur in historischem Ambiente: Das im Staatspark Wilhelmsbad gelegene Comoedienhaus ist ein zauberhaftes Barocktheater. Erbaut 1781 als Teil der damaligen Kur- und Badeanlage, erlebte es vier kurze Spielzeiten. 1969 restauriert und neu eröffnet, gehört Hanaus kleines Theater mit besonderem Flair seit 2015 zur Betriebsführungsgesellschaft Hanau. Das Comoedienhaus ist ganzjährig Spielstätte für Theater, Konzerte, Kinderkultur und Kleinkunst, mit einer Sommerpause im Juli und August. Jeweils im August und September lädt die Führungsreihe „Ein Tag in Hanau Wilhelmsbad“ als Kooperationsprojekt des Comoedienhauses, des Hessischen Puppenmuseums, der Hessischen Schlösserverwaltung und des Restaurants „Kleine Parkwirtschaft“ ein, die Parkanlage zu erleben und unter anderem hinter die Kulissen des kleinen Theaters zu schauen. Absoluter Höhepunkt ist die „Wilhelmsbader Sommernacht“, das größte Klassik-Crossover-Open-Air der Region, direkt vor der Tür des Comoedienhauses.

Comoedienhaus Wilhelmsbad

Koblenz

Theater Koblenz
www.theater-koblenz.de

Das Große Haus, einzig erhaltenes und bespieltes klassizistisches Theater am Mittelrhein, mit seinen 470 Plätzen ist ein schmuckes Beispiel der Illusionsmalerei. Wer im Parkett sitzend die Ränge betrachtet oder an die Decke schaut sieht, dass die Saaldekoration nur aufgemalt ist, was als Stilmittel zur Entstehungszeit des Hauses 1787 sehr modern war. Den ursprüngliche Zustand des Koblenzer „Opern-, Komödien-, Ball- und Assembléehauses“ von Architekt Peter Joseph Krahé stellte man ab 1984/85 wieder her. Bauliche Veränderungen aus 200 Jahren Theaterbetrieb wurden rückgängig gemacht und das Theater umfassend restauriert, mit dem Ziel, dem Originalzustand wieder möglichst nahe zu kommen. Heute ist das Theater ein Dreispartenhaus mit eigenen Ensembles für Schauspiel, Musiktheater und Ballett, in dem fast täglich Aufführungen gezeigt werden. Theaterführungen finden jeweils am zweiten Samstag im Monat um 15:00 Uhr statt.

Theater Koblenz

PERSPECTIV

PERSPECTIV, die Gesellschaft der historischen Theater Europas, fördert die Erhaltung, die Restaurierung und die angemessene Nutzung historischer Theatergebäude und informiert die Öffentlichkeit über historische Theater als besonderen Teil unseres gemeinsamen europäischen Kulturerbes. Die Europäische Route Historische Theater wird von PERSPECTIV zusammen mit 15 Partnern in 12 Ländern aufgebaut.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.perspectiv-online.org

Mit Unterstützung des Programms „Kultur“ der Europäischen Union

Kultur

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Europäische Route Historische Theater

Die Europäische Route Historische Theater führt auf 12 Routen zu den 120 schönsten, interessantesten und besterhaltenen historischen Theatergebäuden unseres Kontinents, quer durch alle Zeiten, von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert.
Die ausgesuchten Theater sind tagsüber als Sehenswürdigkeit zu besichtigen.

Informationen über alle Routen der Europäischen Route Historische Theater finden Sie unter
www.historic-theatres-route.eu

Die Karte zeigt die Theater der Deutschland-Route.

Titelbild: Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

Deutschland-Route

Historische Theater

Deutschland

Europäische Route Historische Theater

Die Deutschland-Route

Putbus

Theater Putbus
www.theater-vorpommern.de

Fürst Wilhelm Malte zu Putbus (1781-1854) ließ den Ort Putbus zu seiner Residenz ausbauen und gab den Auftrag, am Marktplatz ein Theater zu bauen. Er wollte Putbus als Badeort etablieren und ein Theater sollte Unterhaltung bieten. 1820 eröffnet, wurde es bereits 1826 durch den als Studienfreund Schinkels bekannten Berliner Baumeister Johann Gottfried Steinmeyer (1780-1851) umgebaut und erhielt seine jetzige Form.
Heute strahlt diese Perle der klassizistischen Architektur mit dem fast vollständig erhaltenen Zuschauerraum wieder in alter Schönheit. Durch seine umfassende Sanierung und Restaurierung 1992-1998 ist es ein gut ausgestattetes Theater, in dem überwiegend Gastspiele stattfinden. Besondere Höhepunkte sind die jährlich stattfindenden PUTBUS-FESTSPIELE von Himmelfahrt bis Pfingsten und die Rügener Kabarett-Regatta über vier Wochen im September und Oktober.

Theater Putbus

Schwerin

Mecklenburgisches Staatstheater
www.mecklenburgisches-staatstheater.de

Das Mecklenburgische Staatstheater ist ein traditionsreiches Mehrspartenhaus. Schauspiel, Musiktheater, Ballett, Mecklenburgische Staatskapelle und die niederdeutsche Fritz-Reuter-Bühne präsentieren neben einem vielseitigen Repertoire ca. 30 neue Premieren pro Spielzeit. Das Große Haus am Alten Garten, 1886 von Georg Daniel als eines der fortschrittlichsten Theater seiner Zeit gebaut, bildet mit Staatlichem Museum und Schweriner Schloss ein Residenzensemble im Herzen der Landeshauptstadt, das auf der Tentativliste zum UNESCO Weltkulturerbe steht.

Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin ist das drittälteste Orchester Deutschlands. Besonderer Höhepunkt der Spielzeit sind die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN, die jeden Sommer große Opern open air mit Blick auf Schloss und Seenlandschaft präsentieren.

Mecklenburgisches Staatstheater

Neubrandenburg

Schauspielhaus Neubrandenburg
www.theater-und-orchester.de

Als am Ende des zweiten Weltkrieges die Altstadt von Neubrandenburg in Flammen aufging, blieb wie durch ein Wunder das Schauspielhaus erhalten. Der barocke Fachwerkbau aus Lehmziegeln war 1793/94 als Sommerspielstätte für das Hoftheater von Herzog Adolf Friedrich IV. von Mecklenburg-Strelitz erbaut worden. Heute ist es das älteste erhaltene Theater Mecklenburg-Vorpommerns. Im 19. Jahrhundert ungenutzt, wurde das Haus durch eine umfassende Sanierung zu Anfang der 1990er Jahre wiederentdeckt. Das einmalige Tonnengewölbe des Zuschauerraums, Foyer und Außenmauern wurden restauriert, die verschwundene Bühne durch eine moderne ersetzt. Seitdem fungiert das Haus als Spielstätte der Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/ Neustrelitz mit pro Jahr ca. 150 Aufführungen aller Sparten.

Potsdam

Schlosstheater im Neuen Palais
www.spsg.de

Das Neue Palais im Park Sanssouci wurde zwischen 1763 und 1769 unter dem preußischen König Friedrich II. errichtet. Neben fürstlichen Gästeappartements und Festsälen ließ der König im südlichen Seitenflügel ein Schlosstheater einrichten. Am Außenbau ist das Vorhandensein des Theaters nicht erkennbar. Der wie im Amphitheater gestaltete Zuschauerraum ist im Stile des friderizianischen Rokoko gestaltet und wird seit 2013 umfassend saniert. Danach wird das Schlosstheater im Neuen Palais mit seinen 226 Sitzplätzen (voraussichtlich ab 2018) wieder ganzjährig mit Opern-, Schauspiel- und Ballettaufführungen bespielt.

UNESCO – WELTERBE

Schlosstheater Potsdam

Bernburg

Bernburger Theater- und Veranstaltungs GmbH
www.theater-bernburg.de

Das ehemalige Land Anhalt kann heute nur noch wenige seiner historischen Theatergebäude vorweisen. Eines davon ist das 1827 von Johann August Philipp Bunge gebaute Carl-Maria-von-Weber-Theater in Bernburg. Ab 1827 konnten die Bernburger zum ersten Mal eine Theatervorstellung in einem eigens dafür errichteten Gebäude genießen, in dem 1834 auch Richard Wagner gastierte. Nach langen Zeiten eines etablierten Musiktheaters wird das Carl-Maria-von-Weber-Theater nun als Gastspieltheater betrieben und ist heute eine moderne Spielstätte im Glanz der alten Zeit für alle Genres der Theaterkunst. Landesbühnen, freie Theater und Agenturen sorgen für ein interessantes Theaterangebot. Die Inszenierungen der Bernburger Amateurtheatergruppen bereichern dabei den Spielplan. Die Spielzeit ist von September bis Juni, Besichtigungen der historischen Räume sind individuell nach Voranmeldung möglich.

Theater Bernburg

Goethestadt Bad Lauchstädt

Historische Kuranlagen & Goethe-Theater Bad Lauchstädt
www.goethe-theater.com

Das 1802 im kursächsischen Luxus- und Modebad Lauchstädt eröffnete Kurtheater gehört heute zu den wichtigsten deutschen Erinnerungsorten an das Leben und Wirken Johann Wolfgang von Goethes. Nach dessen Vorstellung entwarf der Architekt Heinrich Gentz einen Theaterbau, der in seiner funktionalen Schlichtheit und Modernität geradezu den Prototyp des bürgerlichen Theaters der Aufklärung verkörpert. Zu den technischen Besonderheiten gehören die in Teilen original erhaltene Untermaschinerie sowie der historische Schnürboden und selbst das authentische Mobiliar der Goethe-Zeit ist erhalten. Bis heute bietet das original erhaltene Haus mit knapp 500 Plätzen während der Saison von April bis Oktober den Rahmen für etwa 50 Theaterveranstaltungen wie klassische Dramen oder die Opern Mozarts.

Goethe-Theater Bad Lauchstädt

Grosskochberg

Liebhabertheater Schloss Kochberg
www.liebhabertheater.com
www.klassik-stiftung.de

Große Theatererlebnisse und historische Aufführungspraxis sind hier in intimer Atmosphäre zu erleben: Das Ensemble von Schloss, Park und Theater Kochberg – einst Landsitz von Goethes Liebe Charlotte von Stein – gehört zu den besonders reizvollen Museen der Klassik Stiftung Weimar. Ein einzigartiges Kleinod ist das um 1800 erbaute, festlich gestaltete und sorgsam restaurierte klassizistische Privattheater. Mit 75 Plätzen vermittelt es eine intime Atmosphäre, in der sich Künstler und Publikum in heute sonst ungewohnter Nähe begegnen. In jedem Jahr von Mai bis Oktober locken hochkarätige Opern- und Theateraufführungen, Konzerte und Lesungen ein Publikum von fern und nah auf diesen Landsitz. Speziell auf diese Bühne zugeschnittene Produktionen zeigen Werke des 18. und 19. Jahrhunderts entsprechend der historischen Aufführungspraxis ihrer Entstehungszeit. Für Schlossmuseum, Theater und Park gibt es Audioguides, Besichtigung des Theaters nach Vereinbarung.

Liebhabertheater Schloss Kochberg

Bad Elster

König Albert Theater Bad Elster
www.koenig-albert-theater.de

Die Kultur- und Festspielstadt Bad Elster kann auf eine über 100jährige Theatertradition zurückblicken: Bereits 1888 begann der Spielbetrieb im »Albert Theater« am Brunnenberg, 1913 wurde der Neubau eines modernen, repräsentativen Theaters beauftragt, welches schließlich am 22. Mai 1914 durch seine Majestät König Friedrich August III. von Sachsen eingeweiht wurde. Mit seinem herausragenden, ganzjährigen Spielplan aller Genres von großem Musiktheater, Kabarett, Schauspiel und Konzerten aller Art bis hin zu Lesungen und Kleinkunst begeistert das prachtvolle Hoftheater ein Publikum aller Generationen. Das Theater ist heute auch der offizielle Sitz der Chursächsischen Philharmonie. Königlich genießen kann das Publikum insbesondere bei den etablierten Veranstaltungsreihen wie den Chursächsischen Mozartwochen (März), den Internationalen Jazztagen (August), den Chursächsischen Festspielen (September) und den Chursächsischen Winterträumen.

König Albert Theater Bad Elster

Gotha

Ekhof-Theater Gotha (Schloss Friedenstein)
www.stiftung-friedenstein.de/ekhof-theater
www.ekhof-festival.de

Für zwei Monate im Jahr, im Juli und August, erwacht die hölzerne Bühnenmaschinerie des barocken Ekhof-Theaters zum Leben und verzaubert ihre Zuschauer. Doch auch außerhalb der Vorstellungen können Besucher diesen Schatz der Theatergeschichte bestaunen, im Rundgang durch Schloss Friedenstein. Das älteste barocke Theater der Welt mit noch existierender Bühnenmaschinerie erhielt ab 1681 eine Weltneuheit: die Schnellverwandlungsmaschinerie des Mailänder Bühnenbildners Giacomo Torelli. Im Westturm des Schlosses wurde seitdem Theater- und Sozialgeschichte geschrieben. Anfangs nur Angehörigen des Hofes zugänglich, öffnete sich das Gothaer Hoftheater im 18. Jahrhundert auch den Bürgern, und der Herzog sicherte die Schauspieler sozial ab. Ab 1775 entstand hier das erste deutsche Hoftheater und der Gothaer Hofkomponist Georg Anton Benda „erfand“ das Melodram. Mit dabei: Conrad Ekhof, der „Vater der deutschen Schauspielkunst“ und Zeitgenosse Goethes, zu Unrecht vergessen, und einer seiner berühmtesten Schüler, August Wilhelm Iffland.

Ekhof-Theater Gotha

Meiningen

Meininger Museen
www.meiningermuseen.de

Das Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“ schickt den Besucher auf eine Reise in die Zeit des Historismus und Illusionismus im 19. Jahrhundert. Zum Vollender dieser Stilrichtung avancierte das Meininger Hoftheater, das mit seiner Inszenierungskunst eine Reform des Theaterspielens einleitete und das moderne Regietheater prägte. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen die originalen Bühnendekorationen der „Meininger“, die bis heute nichts von ihrem Reiz eingebüßt haben. Bühnenbilder zu Stücken wie „Wallensteins Lager“, „Das Wintermärchen“, „Wilhelm Tell“, „Das Käthchen von Heilbronn“ u. a. werden im Wechsel ausgestellt und durch ein Szenenlichtprogramm belebt. Gezeigt werden szenografische Entwürfe des fürstlichen Theaterleiters Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, Rollenfotos berühmter Mimen, seltene Theaterzettel und Autographe, Kostüme und andere Theatralia aus der legendären Gastspielreisezeit 1874 bis 1890. Einem Mosaik gleich entsteht aus den Ausstellungskomplexen eine Vorstellung der einst Aufsehen erregenden Inszenierungen, die so nur in Meiningen gewonnen werden kann.
Die Bühnenbildpräsentationen können Sie (bis auf die Schließzeit von Mitte Januar bis Mitte Februar) dienstags bis sonntags jeweils um 10, 12, 14 und 16 Uhr erleben.

Meininger Museen